

AUSSEN
WIRTSCHAFT
WIRTSCHAFTSBERICHT
LITAUEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER RIGA
APRIL 2022



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Riga

Wirtschaftsdelegierte
Dr. Ingrid Valentini-Wanka

T +371 673 581 00

E riga@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/lt

HEAD OFFICE

Dr. Franz Schröder

T 05 90900 DW 4450

E aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft

 twitter.com/wko_ac_riga_office

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER RIGA | T +371 673 58 100
E riga@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft/lv

WIRTSCHAFTSBERICHT Litauen (Gesamtjahr 2021)

- Litauens krisenerprobte Wirtschaft trotz erfolgreich der COVID-Pandemie
- Privatkonsum und Außenhandel als Wachstumsmotoren der Erholung
- Vorreiterrolle bei Wirtschaftssanktionen im Ukraine-Konflikt
- Druck auf Wettbewerbsfähigkeit durch anhaltend hohe Lohnsteigerungen
- Zukunftsbranchen BioTech und FinTech
- Waren- und Dienstleistungsverkehr Litauen-Österreich steigt weiter kräftig

Wirtschaftskennzahlen

	2020	2021	Prognose für 2022	Prognose für 2023
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. US-Dollar ¹	49,5	55,3	61,7	65,6
Bruttoinlandsprodukt/Kopf zu Kaufkraftparität in US-Dollar ²	39.983	43.823	46.420	48.279
Bevölkerung in Mio ³	2,7	2,7	2,7	2,6
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	-0,1	4,9	0,6	0,5
Inflationsrate in % ⁵	1,1	4,6	12,9	6,4
Arbeitslosenrate in % ⁶	8,5	7,2	7,8	7,4
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar ⁷	29,236	37,694	38,778	39,429
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar ⁷	29,684	40,149	43,334	45,003

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:⁸

81. Rang (Stand 2020)

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2021 (vorläuf. Werte)	Veränderung zum Vorjahr in %
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	341,6	+27,2
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	333,5	+21,0
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁹	65	+4,8
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰	613	+22,1

Österreichische Direktinvestitionen ¹¹ , Stand 2021	160 Mio. EUR
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen ¹² : Stand 2019:	659
Direktinvestitionen aus LT in Ö ¹³ , Stand 2021:	k.A.
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus LT ¹⁴ :	k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich:

46. Rang (Stand 2021)

¹⁻⁷ Quelle: Economist Intelligence Unit (April 2022)

⁸ Quelle: Weltbank

⁹⁻¹⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank

• 1. Wirtschaftslage

BIP trotz erfolgreich der Covid-Pandemie

Litauens Bruttoinlandsprodukt erreichte bereits im 1. Quartal 2021 wieder das Vor-Covid-Niveau, nachdem der Rückgang im Pandemie-Krisenjahr 2020 dank angemessener Finanzpolitik, gezielten nationalen Unterstützungsmaßnahmen, der Resilienz der Industriefertigung und der relativ geringen Abhängigkeit vom Incoming-Tourismus kaum zu verzeichnen war (-0,1%; eines der besten Ergebnisse in der Euro-Zone). 2021 wurde das wiedererstarbte Wachstum (+5,1% laut litauischer Statistik) vor allem von Privatkonsum, Industrieproduktion und Außenhandel getragen.

Langfristig konstantes Realwachstum

Damit kehrte das krisenerprobte Land auf den langjährigen dynamischen Konversionskurs zurück. Das reale BIP ist von 2009 bis 2019 um insgesamt 44,1% gestiegen. 2021 konnte das BIP/Kopf nach Kaufkraftparität auf 88% des EU-Durchschnittes zunehmen. Dies verdankt Litauen seiner ausgewogenen Wirtschaftsstruktur mit einem bedeutenden Anteil des produzierenden Sektors und einer sehr starken Transportbranche, die mit ihren hohen Exportraten weiterhin das Rückgrat der litauischen Wirtschaft bleiben.

Für 2022 rechnet die Litauische Staatsbank allerdings wegen der Folgen des Ukraine-Konfliktes je nach Szenario derzeit mit einem Rückgang des Wachstums auf 2,7%, auf 0,4% oder sogar mit einer Rezession von -1,2%.

Aufteilung des BIP

Litauens Wirtschaft ist vom Tertiärsektor, der etwa zwei Drittel des BIP erwirtschaftet, dominiert. Der Produktionsbereich macht ein Fünftel des BIP aus, die Bauwirtschaft 7,3 % und die Land- und Forstwirtschaft 3,6%.

Litauische Transportunternehmen erbringen 90% ihrer Dienstleistungen im Ausland. Die litauische Industrie ist ebenfalls deutlich exportorientiert – ca. 45% des geschaffenen Mehrwerts wird im Ausland abgesetzt.

Arbeitslosenrate wieder rückläufig

Litauens Arbeitslosenrate reduzierte sich 2021 laut litauischer Statistik auf 7,1%, nachdem während der Pandemie ein Hochschnellen wie nach der Finanzkrise 2009 mit arbeitsmarktstützenden Maßnahmen verhindert werden konnte.

Die Arbeitsmarktpolitik muss sich jedoch mit der strukturellen Arbeitslosigkeit in ländlichen Regionen sowie dem Fachkräftemangel auseinandersetzen. Dabei spielt das Fehlen einer praxisorientierten Berufsausbildung eine wichtige Rolle.

Rückgang der Bevölkerungszahl gestoppt

Viele Litauer sind entweder in die Großstädte umgezogen oder überhaupt ausgewandert (Vereinigtes Königreich, Irland, Norwegen). Die Bevölkerungszahl ging seit der Unabhängigkeit 1991 bis 2019 um ein Viertel zurück, seither konnte der Trend gestoppt werden. Dazu hat vor allem der Brexit beigetragen – das Vereinigte Königreich ist nicht mehr das begehrte Auswanderungsziel von litauischen Arbeitskräften – und die steigende Lebensqualität im Land. Die Zahl der Pensionierungen steigt indes weiterhin an.

Hohes Lohnwachstum sogar während Pandemie

Seit 2013 nehmen die Bruttolöhne regelmäßig stark zu, wobei das Plus von 9,6% im Covid-Jahr 2020 trotzdem erstaunte. 2021 betrug der Anstieg 9,7%. Der durchschnittliche Bruttolohn, der 2018 mit EUR 932 noch unter der Tausend-Euro-Grenze lag, schnellte im Jahr 2019 auf EUR 1.296 hoch und erreichte 2021 EUR 1.568. Dafür war allerdings die weitgehende Umwälzung der Kosten für Sozialversicherungsabgaben vom Arbeitgeber auf den Arbeitnehmer durch die Steuerreform 2019 verantwortlich, die durch eine entsprechende Anhebung der Löhne kompensiert wurde.

Inflation zieht kräftig an

Seit Anfang 2021 stiegen die Verbraucherpreise wieder kontinuierlich. Während sie im Jahresdurchschnitt 2021 noch bei 4,7% lagen, schnellten sie zu Jahresende auf 10,6% und im März 2022 auf 15,7% hoch. Die Teuerung war für allem

auf hohe Energiepreise (Heizungs- und Treibstoffkosten) zurückzuführen. Der Druck des Lohnwachstums auf die Dienstleistungskosten und das Wiederanspringen des Privatkonsums trugen ebenfalls bei. Vor dem Ausbruch des Ukraine-Krieges wurde von einem Rückgang im 1. Halbjahr 2022 ausgegangen; wegen des sanktionsbedingten Drucks auf Rohstoff-, Energie- und Lebensmittelpreise wird damit nun aber frühestens Ende 2022 gerechnet.

Privatkonsum übernimmt 2021 wieder Rolle als Wachstumsmotor

Im unsicheren Pandemiejahr 2020 ging der Privatkonsum laut Zahlen der Economist Intelligence Unit (EIU) vorübergehend um -2,1% zurück. Dies führte zu einem Anstieg der Ersparnisse bei Privatpersonen, die 2021 eine kräftige Steigerung des Konsums ermöglichten: Laut Euromonitor Recovery Index war Litauen eines von fünf Ländern weltweit, das seine Verbrauchernachfrage dank wirksamer Pandemie-Reaktionen und anhaltender fiskalischer Anreize bereits im ersten Quartal 2021 wieder auf das Niveau von 2019 zurückgebracht hat. Daneben trugen kräftige Lohnsteigerungen und die verbesserte Arbeitsmarktlage zum dynamischen Konsumplus von 7,2% im Jahr 2021 bei. Seit Jahresende 2021 wurde dieser Trend allerdings durch die inzwischen stark angestiegene Inflation deutlich gebremst.

Bedeutende Rolle des Außenhandels

Die litauische Wirtschaft ist stark exportorientiert – die Ausfuhren betragen über 80% des litauischen BIPs, was allerdings auch die Produktion aus den eingeführten Rohstoffen sowie den Re-Export einbezieht. Nach dem schwächeren Pandemiejahr 2020 wuchsen die Exporte von Waren 2021 kräftig um 20,5%, die Importe sogar um 29,5%. Bei den Dienstleistungsexporten dominieren Transporte mit einem guten Drittel des Gesamtwertes. Litauische Frachtunternehmen stehen deshalb den Rückfahrverpflichtungen aus dem EU-Mobility Package sehr kritisch gegenüber.

Handelsausrichtung Litauens verschiebt sich

Der Außenhandel Litauens ist inzwischen vor allem vom Warenverkehr mit den EU-Staaten geprägt, deshalb hat die Konjunktorentwicklung in diesen Ländern großen unmittelbaren Einfluss auf die litauische Wirtschaft. 2021 stammten 67,4% der Importe aus der EU, exportseitig betrug der EU-Anteil 57,7%.

Daneben blieb jedoch Russland – auch wegen Transitware – trotz bereits angespannter politischer Beziehungen bisher der wichtigste Handelspartner Litauens. Vor 2014 betrug der Anteil der litauischen Exporte nach Russland 20%, bis 2021 reduzierte sich der Anteil wegen der Rezession im großen Nachbarland und der Russlandsanktionen auf 10,8%. Energiebezüge prägten den Import aus Russland.

Wichtigste Handelspartner

Exportseitig lag 2021 Russland (10,8%) vor Lettland (9,4%), Deutschland (8,2%), Polen (7,9%) und USA (6,3%). Importseitig waren die Top 5 Deutschland (12,7%), Russland (12,1%), Polen (12,0%), Lettland (7,7%) und die Niederlande (5,2%).

Staatsverschuldung und Budget im grünen Bereich

2021 erreichte die Staatsschuldenquote, die 2020 covid-bedingt kräftig gestiegen war, laut EIU 46,6% des BIP. Damit bleibt Litauen dennoch als eines von wenigen Ländern der Eurozone klar innerhalb der Maastricht-Kriterien. Das Budgetdefizit, das 2020 wegen Ausgaben für Pandemiebekämpfung und Sozialleistungen bei 7,2% lag, verringerte sich 2021 dank Haushaltsdisziplin angesichts der Wirtschaftserholung auf 4%.

Ratingagenturen honorieren Covid-Krisenmanagement

Seit Ausbruch der Pandemie haben die führenden Ratingagenturen ihre Bonitätseinstufungen für Litauen gehalten oder weiter verbessert: „Standard & Poor's“ bestätigte im Jänner 2022 die Landeseinstufung von A+/stabil, „Fitch“ behält das Rating bei A/stabil. „Moody's“ verbesserte sogar die Bewertung Litauens im Februar 2021 auf A2/stabil. Als Gründe dafür nannte es die hohen Wachstumsaussichten, die von EU-geförderten Investitionen und Strukturreformen gestützt werden, sowie die kontrollierte Staatsverschuldung.

• 2. Besondere Entwicklungen

Politische Stabilität in unruhigen Zeiten

Aus den Parlamentswahlen im Oktober 2020 war die konservative Vaterlandsunion (TS-LKD, mitte-rechts, EVP) als stärkste Partei hervorgegangen. Die von der Vaterlandsunion als parteilose Spitzenkandidatin aufgestellte nunmehrige Ministerpräsidentin Ingrida Šimonytė (ehemalige Finanzministerin und Präsidentschaftskandidatin) bildete eine pro-europäische Mitte-Rechts-Koalition mit den beiden liberalen Parteien Liberale Bewegung und Partei der Freiheit. Der Ukraine-Konflikt rückt interne Meinungsunterschiede in den Hintergrund, die gemeinsamen strategischen Ziele sind im Fokus. Auch die Zusammenarbeit zwischen den Regierungen der drei baltischen Länder wird intensiviert.

Gute Erfahrungen mit Krisenbewältigung,...

Der strenge Konsolidierungskurs Litauens mit rigorosen Sparmaßnahmen nach der Weltfinanzkrise 2008/09 und Strukturmaßnahmen wie z.B. eine umfassende Arbeitsmarktreform trugen Früchte: Das EU-Mitgliedsland Litauen wurde 2015 in die Eurozone und 2018 in die OECD aufgenommen. Deshalb war die litauische Wirtschaft 2020 bei Ausbruch der Pandemie ungleich besser für das Krisenmanagement gerüstet.

... doch neue Bewährungsproben stehen an...

Aber jetzt ist das krisenerprobte Litauen mit den Herausforderungen konfrontiert, die sich aus dem Ukraine-Konflikt ergeben. Politisch ist die Sorge vor weiteren Expansionsplänen Russlands groß und die NATO-Mitgliedschaft gilt als wichtige Sicherheitsgarantie. Litauen zählt zu den härtesten Verfechtern möglichst massiver Wirtschaftssanktionen und ist bereit, deren Folgen auf die eigene Wirtschaft kompromisslos durchzustehen.

... und bringen Herausforderungen für wichtige Branchen

Die Auswirkungen sind verkraftbar, aber schmerzhaft: Der Wegfall günstiger Holz- und Metallelieferungen aus Russland führt zu Rohstoff- und Materialengpässen und starkem Preisdruck bei der Industrieproduktion und im Bau. Zwei wichtige Bereiche sind besonders stark betroffen: Transport und Energie.

Der bedeutende Transithandel leidet wegen der Dominanz der Verkehrsströme in der Ost-West-Richtung; die Drehscheibenfunktion als Transitland im eurasischen Handel ist gefährdet. Das zeigte sich schon beim Wegfall der Düngelieferungen aus Weißrussland, der zu einem Umsatzrückgang von einem Drittel bei den litauischen Eisenbahnen und im größten baltischen Hafen Klaipėda geführt hat.

Zum Energiethema ließ Litauen aufhorchen, als es im April als erstes EU-Land die Gasimporte aus Russland komplett stoppte. Das ist bemerkenswert, denn die Unabhängigkeit von russischer Energie ist zwar seit Jahren prioritäres Ziel, aber die Abkopplung vom russischen Stromnetz BRELL war erst für 2025 vorgesehen und über 40% der Gaseinfuhren stammten immer noch aus Russland.

Wettbewerbsfähigkeit des Standortes

Die geopolitische Lage am Kreuzpunkt zwischen Ost und West führt derzeit teilweise zu Verunsicherung bei Investoren. Genau diese Lage machte Litauen aber bisher zu einem Produktionsort in interessanter strategischer Lage mit arbeitswilliger Arbeitskraft und großem Potenzial für die Zukunft. Die Wettbewerbsfähigkeit wurde – auch durch politische Massnahmen – konsequent gesteigert. Es war daher nur folgerichtig, dass Litauen viele renommierte Referenzprojekte an Land gezogen hat, darunter Unternehmen wie Hella, Continental, Homanit, Festo, Western Union, Lidl, Bär Cargolift sowie eine Reihe von FinTech-Unternehmen wie Revolut und Großkonzerne wie Google und Moody's.

Kritische Erfolgsfaktoren: Arbeitproduktivität...

Wichtiges wirtschaftspolitisches Ziel Litauens ist die Steigerung der Arbeitsproduktivität, die im Jahr 2020 rund 83% des EU-Durchschnitts erreichte. Der Anstieg des Lohnniveaus wirkt allerdings bremsend. Deshalb wird auf die Moderni-

sierung von Maschinenparks und Produktionsmethoden großes Augenmerk gelegt, um im Wettbewerb auf Exportmärkten trotz steigender Lohnkosten konkurrenzfähig zu bleiben. Dieser Aufholbedarf der litauischen Wirtschaft in der Industrieautomatisierung eröffnet auch österreichischen Maschinen- und Anlagenbauern weiterhin gute Lieferchancen, da litauische Produzenten auf diesem Gebiet noch keine große Rolle spielen .

... und Technologie

In Hinblick auf den zunehmenden Druck auf die Konkurrenzfähigkeit ist der Sprung in technologieintensivere Produktion und Forschung entscheidend, um so zukunftsorientiert auf Lohnsteigerungen und Arbeitskräftemangel reagieren zu können. Litauen setzt dabei auf Ausbildung: ¼ aller Studenten inskribieren STEM-Fächer und innovative Kurse. Handlungsbedarf besteht bei der Erhöhung der Forschungs- und Entwicklungsquote, die bei ca. 1% liegt.

Bedeutung von EU-Fördermitteln

Auf dem ehrgeizigen Konversionskurs Litauens bleiben vorerst die Mittel aus den verschiedenen EU-Förderquellen ein wichtiger Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung und Konjunkturbelebung. Die Sicherung der Finanzierung nach dem Austritt Großbritanniens aus der EU und die Mittelzuteilung im neuen mehrjährigen EU-Finanzrahmen (MFR) 2021-2027 in Höhe von insg. EUR 9,1 Mrd. ist daher für Litauen von großer Bedeutung.

Programmschwerpunkte aus dem RRF

Dazu werden weitere EUR 2,2 Mrd. Zuschüsse aus dem Recovery and Resilience Fonds (RRF) kommen: Im Einklang mit den „grünen“ und „digitalen“ Zielen der EU, dem Regierungsprogramm und dem Nationalen Fortschrittsplan 2021-2030 wurden 7 Bereiche definiert: grüne Transformation; Digitalisierung; Bildung; Gesundheit; soziale Sicherheit; Innovationen und Wissenschaft und Transformation des öffentlichen Sektors. Laut Nationalem RRF-Plan sollen rund EUR 0,5 Mrd. in die direkte Wirtschaftsentwicklung und Anpassung an die Herausforderungen des Klimawandels fließen, z.B. durch Implementierung von Solar- und Windenergieanlagen und digitalen Innovationslösungen.

BioTech

Die Biowissenschaften zählen in Litauen zu den führenden modernen Technologie- und Wissenschaftsbereichen. Schon heute liegt der Anteil der Biotechnologie am litauischen BIP mit 2,5% sechs Mal so hoch wie im europäischen Durchschnitt, bis 2030 sollen es 5% werden. Der Exportanteil beträgt 90%. Mit einem Ökosystem von aufstrebenden Startups ist die litauische Life Sciences-Szene stark innovationsgetrieben. Internationale Investoren können von der Präsenz erstklassiger Wissenschaftler, einem unternehmensfreundlichen Umfeld sowie staatlichen Unterstützungsprogrammen profitieren.

FinTech

Gemessen an der Zahl der zugelassenen e-Money- und Zahlungsinstituten ist Litauen führend in Kontinentaleuropa und rangiert unter den TOP 10 des Global Fintech Index. Das Land positioniert sich heute in Europa als Hub für Finanztechnologien und Top-Standort für Fintechs aus aller Welt, z.B. Contis Group, BBS, Forbis, Google Payment, Revolut, TransferGo, Curve, Yapily und viele andere. Außerdem fördert die litauische Nationalbank mit Fintech-freundlichen Normen und einer „Regulatory Sandbox“ Innovationen im Finanzbereich.

Logistik

Die Rolle des Transport- und Logistiksektors für die litauische Wirtschaft ist enorm, starke Lkw-Flotten sind europaweit unterwegs.

Die Anbindung an asiatische Verkehrskorridore auf der West-Ost-Achse steht zuletzt vor Herausforderungen: neben den Problemen beim Transit über Russland und Weißrussland sind auch die Beziehungen zu China seit Litauens Austritt aus der 17+1 Initiative und der Eröffnung eines Taiwan-Handelsbüros angespannt.

Umso mehr wirtschaftliche, aber auch strategische Bedeutung gewinnt daher die Investitionstätigkeit auf der Nord-Süd-Achse. Hier spielt das gesamt-baltische Eisenbahn-Großprojekt „Rail Baltica“, das zu 85% von der EU mitfinanziert wird, eine zentrale Rolle. Das Green Field-Projekt mit einem Auftragswert von EUR 5,8 Mrd. wird die baltischen Staaten von Polen über Kaunas und Riga bis Tallinn auf europäischer Normalspurbreite in die TEN-T-Korridore der EU anbinden. Die Fertigstellung ist für 2026 geplant.

**Energie:
Versorgungssicherheit
durch Diversifizierung
und Ausbau erneuer-
barer Energien**

Litauen hatte in der Region die höchste Abhängigkeit von russischen Energieressourcen, diese betrug vor ca. 15 Jahren noch rund 85%. Bereits seit Jahren wurde jedoch gezielt eine Reihe von Maßnahmen zur Diversifizierung bei der Energieversorgung getroffen: Errichtung eines schwimmenden Flüssiggasterminals im Hafen Klaipeda; Fertigstellung der Stromverbindungen nach Schweden und Polen, um die Synchronisierung der baltischen Stromnetze mit dem westeuropäischen Netz zu ermöglichen; Errichtung von Biomassekraftwerken; Forcierung von Wind- und Solarenergie.

Der Anteil der erneuerbaren Energiequellen am gesamten Energiekonsum liegt bei ca. 26%. Damit hat Litauen das von der EU vorgegebene 2020-Ziel von 23% überschritten. Als nationales Ziel möchte das Land bis 2030 einen Anteil von erneuerbaren Energiequelle von rund 45% erreichen. Damit sollte es in der Lage sein, den hohen Energieimportanteil von fast 75% zu reduzieren.

• **3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich**

**Waren- und Dienst-
leistungshandel boomt**

Der gegenseitige Austausch von Waren und Dienstleistungen überschritt 2019 erstmals die EUR 1 Mrd.-Schwelle und steigt seither weiter in beiden Richtungen. Mit einem Rekordvolumen von insgesamt EUR 1,35 Mrd. im Jahr 2021 bleibt Litauen mit Abstand der wichtigste der drei baltischen Handelspartner.

**Offenes Potential bei
FDIs**

Auch die österreichischen Direktinvestitionen nahmen in den letzten Jahren zu. Laut litauischer Statistik lagen sie Ende 2021 bei EUR 231,7 Mio.; die Österreichische Nationalbank geht dagegen von einem Bestand von EUR 160 Mio. aus. Angesichts der stabilen wirtschaftlichen Lagen, attraktiven Produktionskosten und gut ausgebildeten und arbeitswilligen - wenn auch knappen - Fachkräfte besteht weiter ungenutztes Potential für österreichische Unternehmen.

**Ausgeglichene Han-
delsbilanz**

Laut Statistik Austria konnten die österreichischen Warenexporte nach Litauen 2021 – nach einem nur geringen Rückgang im Pandemiejahr 2020 – besonders dynamisch um +27,2% auf EUR 341,6 Mio. steigen. Aber auch die Bezüge aus Litauen legten in allen wichtigen Warengruppen stark um +21% auf EUR 333,48 Mio. zu. Damit hat eine nahezu ausgeglichene Handelsbilanz das traditionell hohe österreichische Aktivum abgelöst. Allerdings ist das unter anderem auf die seit 2020 enorm gestiegenen Tabakwaren-Bezüge zurückzuführen: im Jahr 2021 erreichten sie mit einem Wert von EUR 94,6 Mio. einen Anteil von 26,4% aller litauischen Lieferungen nach Österreich.

**Wichtigste
Exportprodukte**

Mit Ausnahme von Pharmazeutika erzielten 2021 alle bedeutenden österreichischen Exportwarengruppen teils starke Zuwächse: Kessel, Maschinen u. mechanische Geräte (EUR 53,8 Mio.; +59,8%), Fahrzeuge u. Traktoren (EUR 53,3 Mio.; +84,2%), pharmazeutische Erzeugnisse (EUR 50,1 Mio.; -4,7%), Kunststoffe u. Waren daraus (EUR 26,1 Mio., +3,7%), elektrische Maschinen und Apparate (EUR 20,4 Mio.; +21,0%), Waren aus Eisen und Stahl (EUR 17,1 Mio., +62,7%), verschiedene Waren aus unedlen Metallen (EUR 13,1 Mio., +27,8%) sowie Papier, Pappe und Waren daraus (EUR 12,1 Mio.; +12,6%).

Bedeutende Importprodukte	An der Spitze der wichtigsten Importprodukte Österreichs aus Litauen standen 2021 zum zweiten Mal Tabakwaren (EUR 94,6 Mio.; +11,2%). Darauf folgten Möbel und Bettwaren (EUR 36,2 Mio.; +20,7%), Kunststoffe und Waren daraus (EUR 30,4 Mio.; +20,6%), elektrische Maschinen und Geräte (EUR 26,4 Mio., +35,9%), Kraftfahrzeuge (EUR 16,0 Mio., +3,3%), Holz und Holzwaren (EUR 14,0 Mio.; +21,2%) und Bekleidung (EUR 12,6 Mio.; +11,8%) – alle mit steigendem Trend.
Partner für Zulieferung von Kleinserien und in internationalen Lieferketten	Litauen konnte über die Jahre seine internationale Wettbewerbsposition deutlich verbessern und sich als interessanter Partner für Industrielieferungen etablieren. Litauische Produzenten spielen eine aktive Rolle bei internationalen Lieferketten von multinationalen Großunternehmen. Darin liegen auch für österreichische Unternehmen – insbesondere für Kleinserienfertigung von Metall-, Holz- und Kunststoffteilen – gute Chancen. Insgesamt gelingt es Litauen zunehmend, bei seinen Exporten in den EU-Raum den Anteil von Produkten mit höherer Wertschöpfung zu erhöhen.
Starke litauische Position im Dienstleistungsbereich	Im Dienstleistungsverkehr weist Litauen umgekehrt regelmäßig einen starken Überschuss auf, der 2021 noch weiter ausgebaut wurde. Die österreichischen Dienstleistungsimporte aus Litauen erreichten im Jahr 2021 EUR 613 Mio. (+22,1%), während die österreichischen Dienstleistungsexporte sich auf EUR 65 Mio. (+4,8%) beliefen. In beiden Richtungen liegen Transportdienstleistungen an erster Stelle, die mit litauischen Leistungen in Höhe von EUR 540 Mio. (+17,4%) den Gesamtaustausch dominierten.
Interessanter Markt mit guten Perspektiven	Die Heranführung der Wirtschaft an internationale Produktionsstandards und die Notwendigkeit, die Produktivität der Wirtschaft zu erhöhen, werden weiterhin Investitionen in moderne Produktionstechnologien erforderlich machen. Die vielen EU-geförderten Projekte bieten zusätzliche gute Geschäftsmöglichkeiten in den Bereichen Industrie und Infrastruktur mit den Schwerpunkten Produktionsmodernisierung, Umweltschutz, Verkehrsinfrastruktur und Energieversorgung. Ferner hat Litauen den Sektor Transport und Logistik als strategischen Wirtschaftsbereich der Zukunft definiert, der ungeachtet der aktuellen Herausforderungen durch die geopolitische Lage des Baltikums seine Rolle behalten wird. Daneben haben auch Konsumgüter angesichts der gestiegenen Kaufkraft gute Aussichten auf dem litauischen Markt.
Standort für Nearshoring-Investitionen	Litauen bleibt ein guter Standort für Investitionen, der bei Nearshoring-Überlegungen zur Neuausrichtung von Wertschöpfungsketten in Betracht gezogen werden sollte. Freie Grundstücke gewerblicher Bestimmung mit erforderlicher Infrastruktur stehen in zahlreichen Wirtschaftsfreizonen (gute logistische Voraussetzungen, Knoten von internationalen Straßen- und Bahnverkehrskorridoren) zur Verfügung. Der Zugang zur Ostsee über den eisfreien Hafen Klaipeda ist ein weiterer Vorteil. Dank der „Rail Baltica“ können Güter auf europäischer Bahnspurbreite bereits bis zu den litauischen Logistikterminals angeliefert werden.
Außenwirtschaftszentrum Riga / Außenwirtschaftsbüro Vilnius für Sie da	Zur Unterstützung Ihres Geschäftserfolgs in Litauen steht Ihnen das Außenwirtschaftszentrum Riga mit dem Außenwirtschaftsbüro Vilnius gerne zur Verfügung. Wir sind für Sie da, egal ob bei der Marktanalyse/-information, der Partnersuche oder der Intervention bei Sonderfällen. An die Marktbedürfnisse angepasst organisieren wir Wirtschaftsmissionen, branchenbezogene Aktivitäten und speziell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmte individuelle Projekte.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER RIGA

Alberta iela 13

LV-1010 Riga

T +371 673 58 100

E riga@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/lt

